

Erstsemesterbefragung WS 2020/2021

Ziel

Voraussetzungen, Motivation und Herkunft der Studierenden erfassen, um auf Veränderungen im Laufe der Zeit angepasst reagieren zu können.

Vorgehen

Die Erstsemesterbefragung wird seit 1991 jeweils am ersten Vorlesungstag mittels Fragebogen durchgeführt. Seit WS 2010 / 2011 ist mit der hochschulweiten Einführung des EvaSys-Programms eine automatische Auswertung möglich. Für einige ausgewählte Fragen werden genderspezifisch Auswertungen durchgeführt.

Ergebnisse

An der diesjährigen Erstsemesterbefragung haben 140 Studierende teilgenommen. Das entspricht rund 92 % der 152 zugelassenen Erstsemester. Hinsichtlich der Altersverteilung ist zu erkennen, dass die Studierenden im Durchschnitt etwas älter sind. Der Anteil der Studentinnen liegt bei 40 % und ist damit etwas höher als in den Vorjahren (Abbildung 1, Abbildung 2).

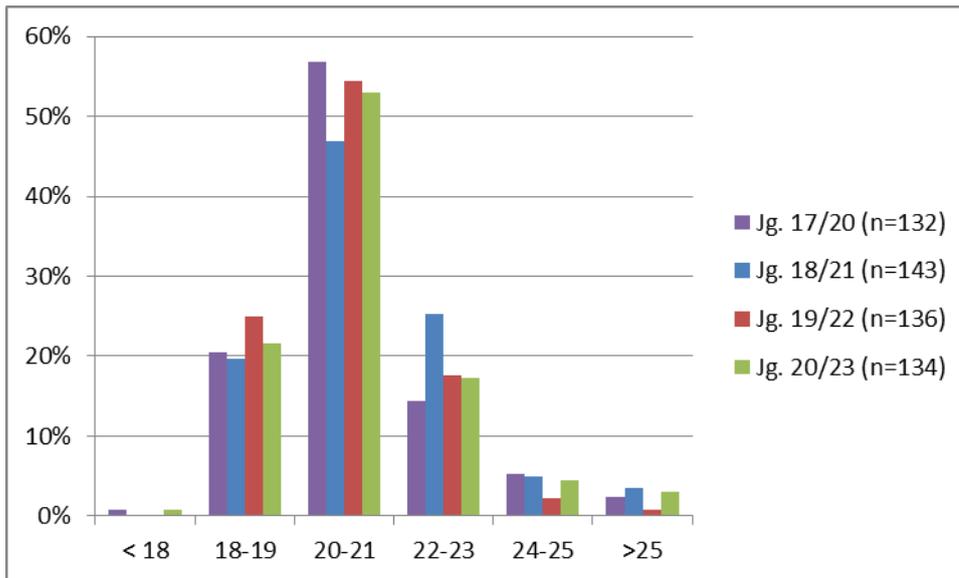


Abbildung 1: Altersstruktur der Befragten in Prozent

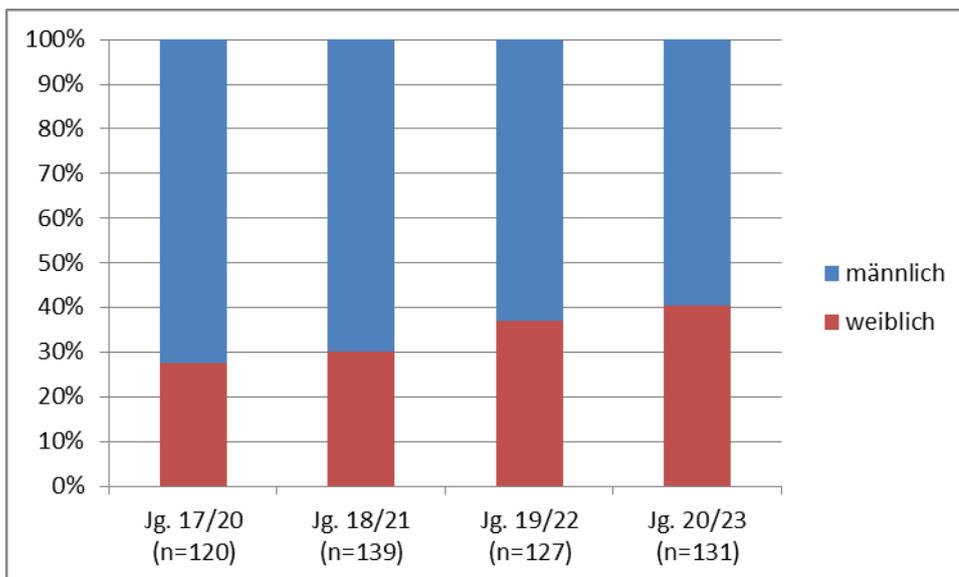


Abbildung 2: Geschlechterverhältnis

Die Zahl der Erstsemester, die aus dem Münsterland und vom Niederrhein stammen, zeigt rückläufige Tendenz, hingegen steigt der Anteil derer, die aus dem Ruhrgebiet stammen (Abbildung 3). Der Anteil der Studierenden aus den „Nachbar“-Bundesländern Niedersachsen und Hessen liegt jeweils bei 6 %.

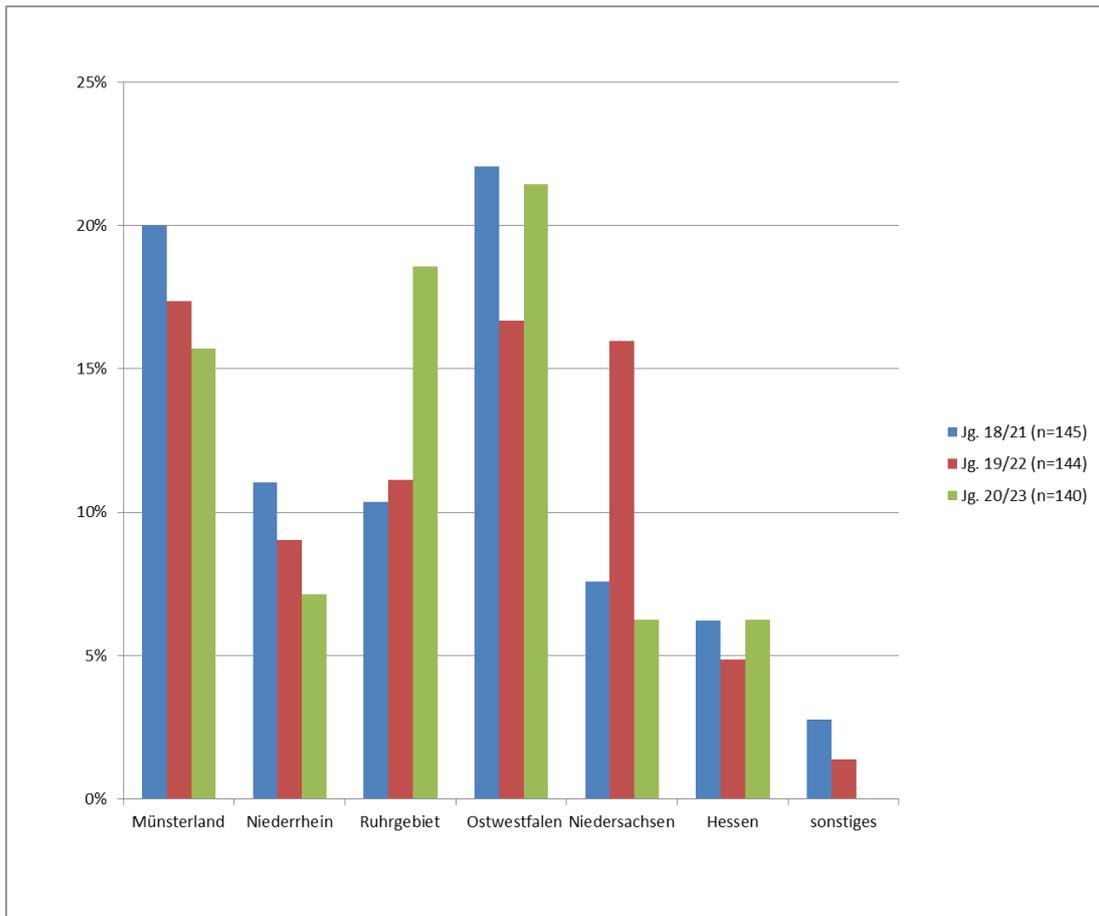


Abbildung 3: Regionale Herkunft der Befragten in Prozent

Mehr als die Hälfte kommt nach Soest, weil sie der „gute Ruf“ (56 %) überzeugt hat und sie einen hohen Praxisbezug (68 %) erwarten. Vier von Fünf sind über Freund*in und Bekannte auf Soest aufmerksam gemacht worden (79 %) und etwa die Hälfte nutzte die Informationen aus dem Internet (52 %) (Mehrfachnennungen erlaubt).

Ein Drittel der Befragten (33 %) studiert Agrarwirtschaft, weil diese nach dem Studium die Betriebsnachfolge antreten wollen (leicht sinkende Tendenz) und weitere 6 % erwägen die berufliche Tätigkeit auf einem Fremdbetrieb (Abbildung 4). Tätigkeitsziele im Bereich Handel/Industrie liegen mit 12 % und Öffentlicher Dienst einschl. Landwirtschaftskammer mit 12 % im langjährigen Mittel. 35 % (steigende Tendenz der letzten Jahre) haben noch keine konkrete Vorstellung über die spätere Berufstätigkeit, dabei ist der

Anteil der Studentinnen mit 50 % fast doppelt so groß wie der Anteil der Studenten mit 26 %.

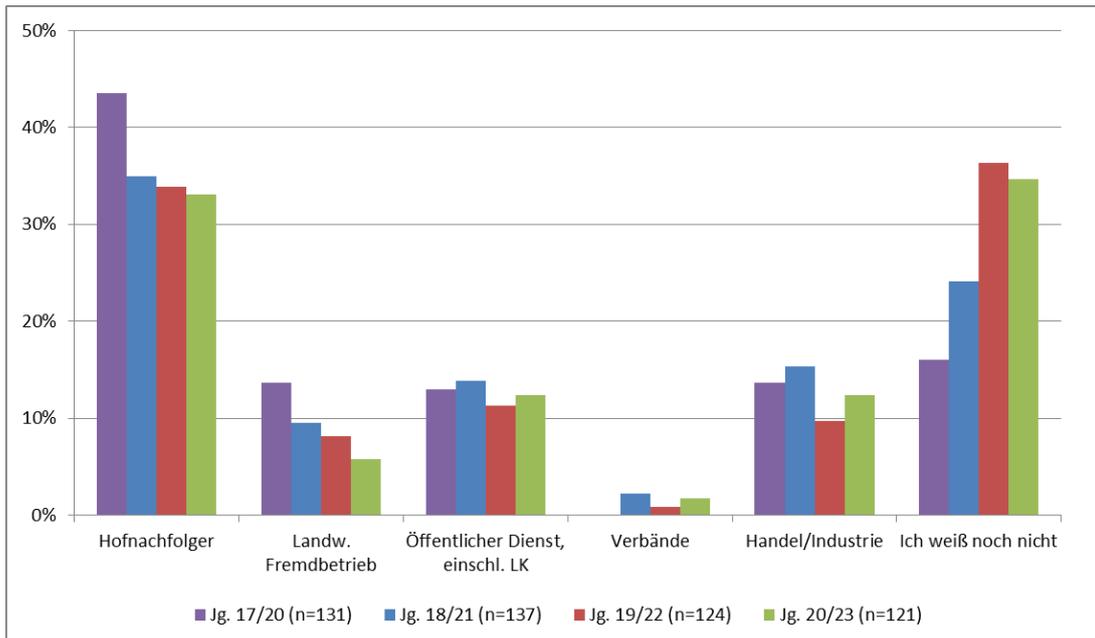


Abbildung 4: Berufs- und Tätigkeitsziele der Befragten in Prozent

Fast zwei Drittel (60 %) der Erstsemester kommen mit Abitur (Tendenz leicht sinkend) und ein Drittel (33 %) mit Fachabitur (Abbildung 5).

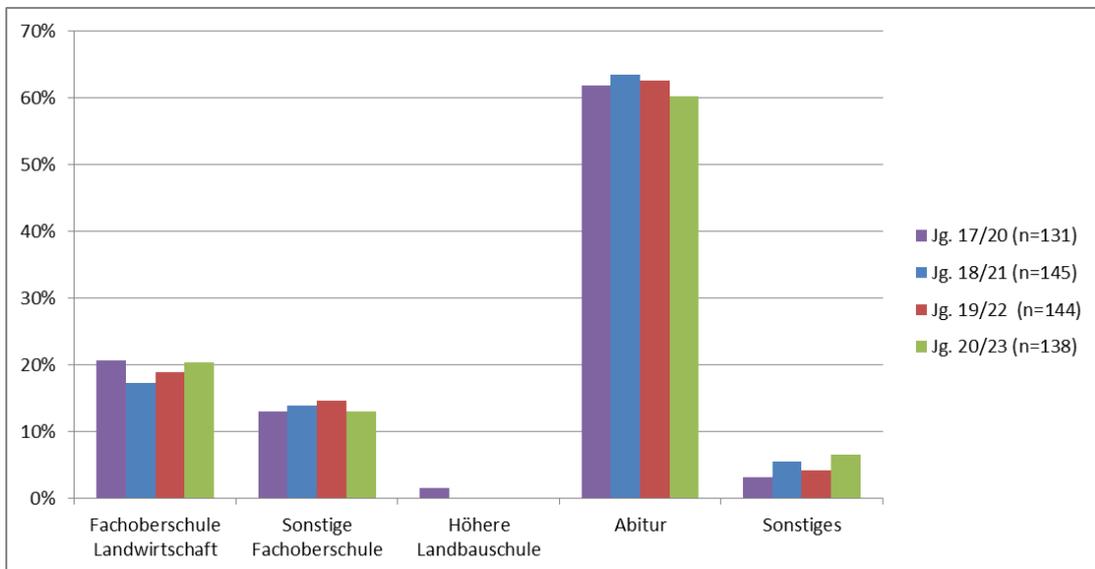


Abbildung 5: Schulbildung der Befragten in Prozent

Eine abgeschlossene landwirtschaftliche Lehre weisen 44 % auf, dies ist ähnlich hoch wie im letzten Jahr. Eine Praktikantenprüfung weisen lediglich vier Personen auf.

Von 60 Personen, die ein Vorpraktikum ableisten müssen, hat ein Großteil dies zur Gänze abgeschlossen, jedoch weisen 16 zu Studienbeginn weniger als 4 Monate nach (Abbildung 6).

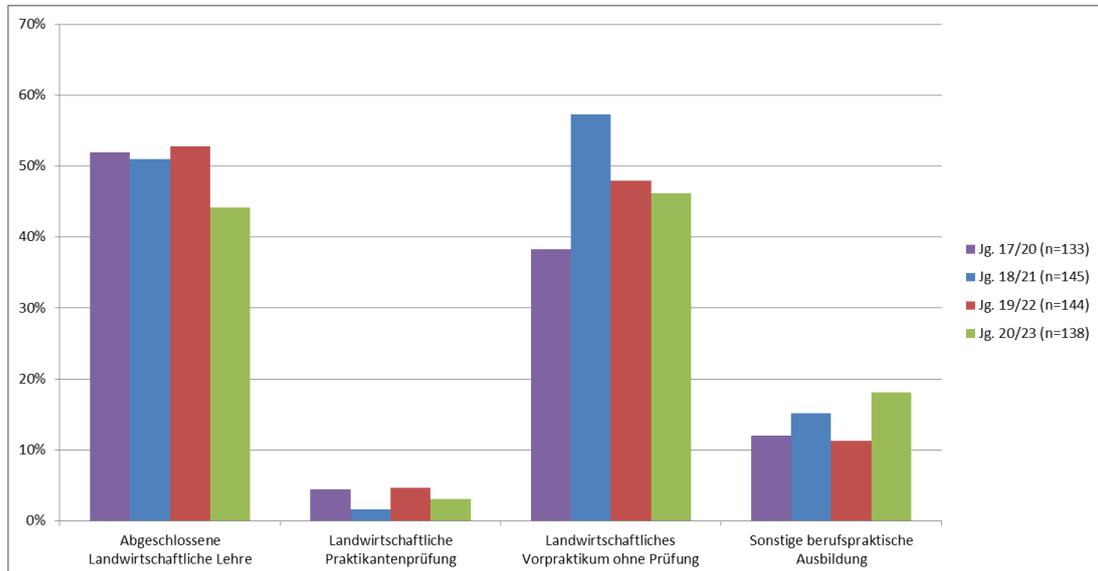


Abbildung 6: Berufspraktische Ausbildung der Befragten in Prozent

So ist auch der Jahrgang 20/23 gekennzeichnet durch über ein Drittel Studentinnen-Anteil, zu fast Zweidrittel mit Vollabitur, fast die Hälfte mit abgeschlossener landwirtschaftlicher Lehre und rund 40 %, die eine Betriebsleitung anstreben.

Soest, 09.12.2021

gez. Wittmann / Lorleberg

Aktualisiert:

Bearbeitet: Dipl.-Ing. agr. Sibylle Belke

Kontakt: Belke.Sibylle@fh-swf.de oder Tel.: 02921 378 -3247